Fäll- und Schnittverbot: Wann Axt und Astschere im Schuppen bleiben müssen

Wer das Frühjahr für Gehölzschnitt nutzen möchte, hat nur noch bis Ende Februar Zeit. Denn ab dem 1. März gilt bis zum 30. September bundesweit das Fäll- und Schnittverbot. Axt und Astschere müssen also im Schuppen bleiben.

Grundlage ist das Bundesnaturschutzgesetz. „Damit werden vor allem brütende Vögel und andere Tiere, die in Bäumen und Gehölzen Unterschlupf finden, geschützt“, sagt Sebastian Heide-Napierski von der Unteren Naturschutzbehörde. „Das Verbot gilt für Bäume außerhalb des Waldes. Außerdem sind radikale Schnitte an Hecken und Sträuchern verboten – auch im eigenen Garten.“

Ausnahmen und Ergänzungen
Nicht unter das Verbot fallen hingegen Bäume im Gartenbau, in Haus- und Kleingärten, Grünanlagen, auf Sportplätzen, Friedhöfen und in ähnlichen Bereichen. Sie dürfen, wenn keine Vögel darin nisten oder besonders geschützte Arten wie beispielsweise Fledermäuse vorhandene Baumhöhlen nutzen, entfernt oder zurückgeschnitten werden.

Um die Fortpflanzungs- und Ruhestätten von besonders geschützten Arten zu erhalten, kann zudem beim Fällen alter Bäume außerhalb der Schonzeit eine vorherige Artenschutzprüfung notwendig sein. Dadurch soll vermieden werden, dass das Zuhause seltener Tiere zerstört wird. Generell gilt: Wer einen Baum fällen oder Gehölz entfernen möchte, sollte sich vorher genau informieren, ob das erlaubt ist. PK | PKU

Ausländische Haushalts- und Pflegekräfte in Privathaushalten: Hinweise für gute Zusammenarbeit

„Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten“. Darum geht es bei einem Fachvortrag, zu dem die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna am Donnerstag, 23. Januar einlädt. Beginn ist um 16 Uhr im Severinshaus (1. Etage im Hellmigium), Nordenmauer 18 in Kamen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Auch viele ältere, hilfebedürftige Menschen möchten möglichst lange in ihren vertrauten vier Wänden wohnen bleiben. Die Anstellung einer Betreuungskraft aus dem Ausland (häufig aus Osteuropa) scheint für viele eine gute Lösung zu sein, um auch Angehörige zu entlasten.

Juristin beantwortet Fragen
Vor der Entscheidung sind zahlreiche Fragen zu klären, wie z.B.: Eignet sich in der konkreten Pflegesituation überhaupt die Beschäftigung einer ausländischen Betreuungskraft? Wie kann die Betreuungskraft finanziert werden? Welche Tätigkeiten können und dürfen ausländische Betreuungskräfte übernehmen? Welche räumlichen Möglichkeiten müssen vorhanden sein?

Diese und weitere Fragen werden bei der Veranstaltung beantwortet. Die Fachfrau Sabine Wolter ist Juristin und Referentin zum Gesundheits- und Pflegerecht bei der Verbraucherzentrale NRW.

Weitere Fragen rund ums Thema Pflege beantwortet bei der

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Tel. 0 23 07 / 28 99 06 0. PK | PKU

Detektiv erwischt im Kaufland zwei Tabak-Diebe innerhalb von 55 Minuten: 22-Jährige sitzt jetzt in Untersuchungshaft

Die Polizei hat am Montag im Kaufland an der Töddinghauser Straße in Bergkamen innerhalb von 55 Minuten zwei Ladendiebe festgenommen.

Gegen 16 Uhr beobachtete ein Ladendetektiv, wie sich ein 34-Jähriger vier Tabakbeutel in die Hosentasche steckte und den Kassenbereich passierte, ohne zu bezahlen. Weil der 34-Jährige keine Personalpapiere mit sich führte und keinen festen Wohnsitz hat, wurde er vorläufig festgenommen und dem Polizeigewahrsam Unna zugeführt, aus dem er nach Identitätsklärung und Einleitung eines Strafverfahrens wieder entlassen wurde.

Rund 55 Minuten später, gegen 16.55 Uhr, rückte die Polizei erneut zu dem Supermarkt an der Töddinghauser Straße aus, nachdem der Ladendetektiv eine 22-Jährige dabei erwischte, wie sie 19 Packungen Tabak in ihre Handtasche gesteckt und den Kassenbereich verlassen hatte, ohne zu bezahlen. Die junge Frau hat keinen festen Wohnsitz und ist wegen ähnlicher Delikte mehrfach vorbestraft. Sie wurde daher von der Polizei vorläufig festgenommen und ins Gewahrsam Unna gebracht. Nun

kommt ein weiteres Ermittlungsverfahren auf sie zu. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Dortmund wurde sie am Dienstag einem Haftrichter am Amtsgericht Kamen vorgeführt, der Haftbefehl erließ. Die 22-Jährige sitzt nun in Untersuchungshaft.

Schröpfkopfmassage: Praxisseminar in der Ökologiestation

Die Schröpfkopfmassage ist eine Methode zur tiefen Bindegewebsmassage. Die Muskulatur wird stark durchblutet, Verspannungen im Schulter-, Nacken- und Rückenbereich werden gelöst. Schadstoffe werden über die Haut ausgeleitet, die Selbstheilungskräfte und der Stoffwechsel des Organismus werden angeregt.

Sabine Geisler, Krankenschwester in der integrativen Medizin und Naturheilkunde, stellt am Dienstag, 4. Februar, in der Ökologiestation in Bergkamen-Heil die Schröpfkopfmassage vor. Nach einer Einführung wird die Partnermethode aneinander geübt, es sollten also immer zwei vertraute Personen gemeinsam teilnehmen. Ein kleines Kissen und zwei Handtücher sind mitzubringen.

Die Anmeldung für die etwa zweistündige Veranstaltung, die um 19.30 Uhr beginnt und 15,00 € je Teilnehmer kostet, ist bis zum 28. Januar unter 0 23 89 – 98 09 11 oder 0 23 89 – 98 09 0 (auch Anrufbeantworter) beim Umweltzentrum Westfalen möglich. Informationen zur Dozentin findet man unter www.naturkunde-geisler.de. Die Teilnehmerzahl ist auf sieben Paare begrenzt.

Mit Schreckschusswaffe auf den Rathausvorplatz

von Andreas Milk

Es war ein gehöriger Schreck für eine Mutter, die am frühen Abend des 11. September mit ihren Kindern über den Bergkamener Rathausvorplatz in Richtung Kaufland ging: „Lauf, der hat eine Pistole“, rief plötzlich ihre 16-jährige Tochter. Und tatsächlich stand da ein Mann mit einer Waffe in der Hand. Etwas später tauchte er an der Ebertstraße vor einem Kiosk auf und schob sich die Pistole in den Mund. Heute nun saß er, sichtlich zerknirscht, vor dem Kamener Amtsrichter: wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz.

Es handelte sich um eine Schreckschusswaffe. Erkan E. (Name geändert) sagte, er habe sie irgendwann gekauft, um zu Silvester damit rumzuballern. Dass ihm der Auftritt am 11. September mehr als nur ein bisschen peinlich war, ließ sich nicht übersehen. Auf seinem Stuhl machte der schmächtige Mann sich klein. Schon vor Beginn der Verhandlung hatte er sich auf dem Gerichtsflur bei der Mutter vom Rathausplatz entschuldigt. Sie nahm seine Entschuldigung an. Es sei so einiges zusammengekommen an dem Abend, erzählte E.: Ehestress, ein kurz vorher erlittener Unfall – er war bei Hausarbeiten aus dem Fenster gestürzt -, Alkohol. Ein Test ergab seinerzeit rund zwei Promille. Er habe niemandem drohen wollen – eher sei es ihm wohl um Aufmerksamkeit gegangen.

E. hat Vorstrafen, unter anderem wegen Drogendelikten und Trunkenheit im Verkehr. Seine Bewährungshelferin schilderte ihn als antriebslosen, deprimierten Menschen mit wenig Selbstwertgefühl. Die Ursachen für seine Probleme gehe er einfach nicht an.

Das Urteil: eine Geldstrafe von 70 Tagessätzen à 10 Euro. E. lebt von Hartz IV. Als Alternative zur Zahlung der Strafe komme auch das Ableisten gemeinnütziger Arbeit in Betracht, erklärte ihm der Richter. Was E. am 11. September getan habe, sei weniger für Andere und mehr für sich selbst zum Schaden gewesen. „Sie müssen zum Arzt gehen und sich helfen lassen.“

Großer Auftritt des JeKits-Orchesters der Freiherr-von-Ketteler-Schule auf Zeche Zollverein



Das JeKits-Orchester der Freiherr-von-Ketteler-Schule hatte am Sonntag einen großen Auftritt auf Zeche Zollverein. Foto: Jörg Prochnow

Im Aufwind von RUHR.2010 entstand Ende der Nullerjahre auch das Programm „Jedem Kind ein Instrument“, das später zu „JeKits“ weiterentwickelt und prägender Teil des kulturellen Bildungsprogramms des Landes NRW wurde. Die Musikschule Bergkamen war mit den Bergkamener Grundschulen von Anfang an dabei.

So fuhr auf Einladung der Stiftung Zollverein das JeKits-Orchester der Freiherr-von-Ketteler-Schule am Sonntag, 19. Januar, nach Essen, um in einem Konzert am späten Vormittag die Jubiläumsfeierlichkeiten mitzugestalten.

Unter der Leitung der Musikschullehrkräfte Bettina Pronobis und Johannes Bitter präsentierten die Ketteler-Kinder nach einer kleinen Fanfare ihre Stücke „Winter-Rap“ und „Ich lieb‘ den Frühling“. Besonders beeindrucken konnten sie mit dem „Flohwalzer“, der als reines Klavierstück bekannt und eigentlich auch gar kein Walzer ist. So wie die zehn Finger eines Pianisten abwechselnd über die Klaviatur „hüpfen“ wechselten sich auch die Orchesterkinder ab: jedes Kind war nur für bestimmte Töne verantwortlich und musste genau aufpassen, auf die anderen hören und nur im richtigen Moment spielen – selbst für Profimusiker ist so etwas herausfordernd!

Für die jungen Musiker war es ein tolles Erlebnis, wie auch Gitarrist Phil bestätigte, der nach dem Auftritt von Moderatorin Hella Sinnhuber interviewt wurde. Die gemeinsame Busfahrt, der Backstage-Bereich inkl. Verpflegungsangebot, der Applaus des rund 400-köpfigen begeisterten Publikums und nicht zuletzt die professionelle farbige Bühnenbeleuchtung – „sogar mit Disco-Kugel!“ – werden ihnen sicher prägend in Erinnerung bleiben.

„Die Bremer Stadtmusikanten“ sind ausverkauft

Das Kindertheaterstück „Die Bremer Stadtmusikanten“ am kommenden Mittwoch, 22.01.2020 im studio theater ist ausverkauft, auch an der Tageskasse sind keine Karten mehr zu haben. Bereits reservierte Karten sind dort hinterlegt.

Die Theaterreihe des Jugendamtes für Kinder ab 3 Jahren endet dann mit der Aufführung „Karlsson vom Dach“ des Wittener Kinder- und Jugendtheaters am 19.02.2020. Eintrittskarten zum Preis von 3 € (Gruppen ab 10 Personen: 2,50 €) sind im Kinder- und Jugendbüro (Rat-haus, Zimmer 305) erhältlich. Weitere Informationen gibt es dort unter 02307/965381.

Blasorchester Heimatklänge Bergkamen wählt seinen Vorstand komplett neu



Ehrungen und Vorstandwahlen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Blasorchesters Heimatklänge Bergkamen.

Am vergangenen Samstag fand die Jahreshauptversammlung des Blasorchesters Heimatklänge Bergkamen statt. Bereits im Oktober 2019 war der am 19.01.2019 neu gewählte 1. Vorsitzende, Dirk Kullick, aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten. Daraufhin übernahm Christina Schlowinski kommissarisch die Amtsgeschäfte. Um den Weg für eine komplette Neuwahl freizumachen, trat der gesamte bisherige Vorstand nach seiner Entlastung durch die Versammlung zurück.

Zur neuen 1. Vorsitzenden wurde mit großer Mehrheit Christina Schlowinski gewählt, das Amt der 2. Vorsitzenden übernimmt nach ihrer Wiederwahl Evelyn Strothmann. Für die finanziellen Belange ist weiterhin Ralf Wenmakers als neuer und alter Rechnungsführer zuständig; 2. Rechnungsführerin wurde wieder Bianca Heimbach. Die alte und neue 1. Schriftführerin Karin Ziepel wird künftig von Kristoph Reimann als 2. Schriftführer unterstützt. Dieser wurde durch die Versammlung auf Wunsch der zahlreichen Nachwuchskräfte des Orchesters auch zum

Jugendleiter gewählt. Das Amt des Instrumenten und Sachwertewartes übernimmt erneut Matthias Laube. Er wird künftig von seinem Sohn Marcel Laube in dessen Funktion als Notenwart unterstützt.

Aber nicht nur Wahlen standen auf der Tagesordnung, die neue 1. Vorsitzende Christina Schlowinski, durfte mit Unterstützung des Ehrenvorsitzenden, Reinhard Marz, auch etliche Ehrungen vornehmen: So wurden Claudia und Ralf Heimbach sowie Marcel Laube für 10-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt. Marcel Laube wurde darüber hinaus Für 10-jährige aktive Tätigkeit in der Volksmusik mit einer Ehrenurkunde des Volksmusikerbundes und der Ehrennadel in Bronze geehrt.

Auf 20-jährige Vereinsmitgliedschaft können Uwe Ebmeyer und Kurt Wolff zurückblicken; Dirk Kullick und Martin Jagielki wurden für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt. Beiden wurde darüber hinaus eine Ehrenurkunde des Volksmusikerbundes sowie die Ehrennadel in Gold verliehen.

Darüber hinaus wurde mit großer Mehrheit eine Änderung der Vereinssatzung beschlossen. Nach der Versammlung konnte der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Einsatzzahl der Freiwilligen Feuerwehr wieder auf sehr hohem Niveau: Neue Unterstützungsabteilung soll

die Aktiven entlasten



Während der Jahresdienstbesprechung der Führungskräfte der Bergkamener Feuerwehr erhielt die Leiterin der Jugendfeuerwehr Jennifer Ganz (mit Blumen) ihre Ernennungsurkunde und die Funktionsschulterklappen für ihre Uniform.

Die Einsatzzahlen der Bergkamener Freiwilligen Feuerwehr bewegten sich auch in 2019 auf sehr hohem Niveau. Wie im Vorjahr wurden die sechs Einheiten 481 Mal zur Hilfe gerufen. Zur Entlastung der zurzeit 411 aktiven Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner ist jetzt der Aufbau einer sogenannten Unterstützungsabteilung geplant.

Da war eine von vielen Themen bei der Jahresdienstbesprechung der Führungskräfte der Bergkamener Feuerwehr am Samstag im Veranstaltungsraum des Bayer-Werks. Es gebe bei Feuerwehr eine Reihe von Aufgaben, für deren Erledigung nicht eine Feuerwehrausbildung notwendig sei, erklärte Stadtbrandmeister Dirk Kemke. Als Beispiele nannte er die jugendpflegerische Betreuung der Jugendfeuerwehr und die Versorgung der Aktiven während eines längeren Einsatzes mit Essen und Getränken.

Denkbar sei auch die Übernahme von administrativen Tätigkeiten innerhalb der Einheiten.

Diese Unterstützerinnen und Unterstützer erhielten eine Uniform und könnten auch über die Handy-Alarmierung zu Einsätzen gerufen werden. Nur aktiv bei der Brandbekämpfung oder bei der Beseitigung von Unfallfolgen dürften sie sich, weil sie keine entsprechende Ausbildung hätten, nicht beteiligen, betonte Kemke. Der geplante Aufbau einer solchen Unterstützungseinheit ist auch in den Augen der für das Feuerwesen zuständigen Beigeordneten Christine Busch eine sinnvolle Angelegenheit.

Apropos Jugendfeuerwehr: Sie hat vor rund einem Jahr mit Jennifer Ganz eine neue Leiterin erhalten. Da seitdem keine Gelegenheit gab, sie in einem Angemessenen Rahmen die Ernennungsurkunde zu übergeben und sie mit den entsprechenden Funktionsschulterklappen für ihre Uniform auszustatten, wurde dies am Samstag nachgeholt.

Die Jugendfeuerwehr setzt den Reigen der Jahresdienstbesprechungen am Dienstag, 21. Januar, um 17.30 Uhr im Gerätehaus an der Bambergstraße in Bergkamen-Mitte fort.

Einsatzzahl der Freiwilligen Feuerwehr wieder auf sehr hohem Niveau: Neue

Unterstützungsabteilung soll die Aktiven entlasten



Während der Jahresdienstbesprechung der Führungskräfte der Bergkamener Feuerwehr erhielt die Leiterin der Jugendfeuerwehr Jennifer Ganz (mit Blumen) ihre Ernennungsurkunde und die Funktionsschulterklappen für ihre Uniform.

Die Einsatzzahlen der Bergkamener Freiwilligen Feuerwehr bewegten sich auch in 2019 auf sehr hohem Niveau. Wie im Vorjahr wurden die sechs Einheiten 481 Mal zur Hilfe gerufen. Zur Entlastung der zurzeit 411 aktiven Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner ist jetzt der Aufbau einer sogenannten Unterstützungsabteilung geplant.

Da war eine von vielen Themen bei der Jahresdienstbesprechung der Führungskräfte der Bergkamener Feuerwehr am Samstag im Veranstaltungsraum des Bayer-Werks. Es gebe bei Feuerwehr eine Reihe von Aufgaben, für deren Erledigung nicht eine Feuerwehrausbildung notwendig sei, erklärte Stadtbrandmeister Dirk Kemke. Als Beispiele nannte er die jugendpflegerische

Betreuung der Jugendfeuerwehr und die Versorgung der Aktiven während eines längeren Einsatzes mit Essen und Getränken. Denkbar sei auch die Übernahme von administrativen Tätigkeiten innerhalb der Einheiten.

Diese Unterstützerinnen und Unterstützer erhielten eine Uniform und könnten auch über die Handy-Alarmierung zu Einsätzen gerufen werden. Nur aktiv bei der Brandbekämpfung oder bei der Beseitigung von Unfallfolgen dürften sie sich, weil sie keine entsprechende Ausbildung hätten, nicht beteiligen, betonte Kemke. Der geplante Aufbau einer solchen Unterstützungseinheit ist auch in den Augen der für das Feuerwesen zuständigen Beigeordneten Christine Busch eine sinnvolle Angelegenheit.

Apropos Jugendfeuerwehr: Sie hat vor rund einem Jahr mit Jennifer Ganz eine neue Leiterin erhalten. Da seitdem keine Gelegenheit gab, sie in einem Angemessenen Rahmen die Ernennungsurkunde zu übergeben und sie mit den entsprechenden Funktionsschulterklappen für ihre Uniform auszustatten, wurde dies am Samstag nachgeholt.

Die Jugendfeuerwehr setzt den Reigen der Jahresdienstbesprechungen am Dienstag, 21. Januar, um 17.30 Uhr im Gerätehaus an der Bambergstraße in Bergkamen-Mitte fort.

IHK zu Dortmund fördert verstärkt talentierte

Fachkräfte mit einem Weiterbildungsstipendium

Talentierte Absolventen einer betrieblichen Ausbildung können ab sofort mit einem Weiterbildungsstipendium noch stärker gefördert werden. Die maximale Förderhöhe steigt von 7.200 Euro auf 8.100 Euro, berichtet die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund.

Im vergangenen Jahr hatte die IHK rund 50 Stipendien vergeben. „Mit der Erhöhung des Stipendiums unterstreicht Bundesbildungsministerin Anja Karliczek noch einmal die große Bedeutung der beruflichen Aus- und Weiterbildung für die Fachkräftesicherung“, sagt IHK-Geschäftsführer Michael Ifland. Gefördert werden können unter anderem die Weiterbildung zum Industriemeister, Fachwirt, Betriebswirt wie auch IT-Seminare, Fremdsprachenlehrgänge oder Ausbilderlehrgänge bis hin zum berufsbegleitenden Bachelor-Studium.

Ein Weiterbildungsstipendium erhalten kann, wer unter 25 Jahre alt ist und einen anerkannten Ausbildungsberuf mit der Note 1,9 oder besser abgeschlossen hat. „Im Jahr 2020 wird die Begabtenförderung nochmals attraktiver“, ergänzt Dirk Vohwinkel, IHK-Referatsleiter Ausbildungsberatung. Er weist dabei auf die Möglichkeit hin, mit Unterstützung durch das Stipendium im Ausland Intensivsprachkurse oder eine berufsbezogene Weiterbildung zu absolvieren. Die in Frage kommenden Bewerber werden direkt von der IHK schriftlich informiert. Regelmäßig gehen mehr Bewerbungen ein, als Stipendien zur Verfügung stehen.

IHK-Ansprechpartner ist Dirk Vohwinkel, Telefon 0231 5417-282, E-Mail: d.vohwinkel@dortmund.ihk.de.